



## E-Lastenanhänger „Carla Cargo“ als Transportmöglichkeit testen

Neue Angebote und Entwicklungen für den Radverkehr in Angermünde



» Lastenfahrräder und -anhänger können vor allem im Stadtverkehr eine Transport-Alternative mit vielen Vorteilen sein. Doch noch sind die innovativen Räder im Angermünder Stadtbild eine Seltenheit. Die Stadtverwaltung bietet Angermünder Unternehmen nun einen Elektro-Lastenanhänger kostenlos zur Probe an. „Und auch die Verwaltung selbst testet nun erste Anwendungsmöglichkeiten für die eigenen Aufgabenbereiche“, so Bürgermeister Frederik Bewer. Darüber

hinaus wird gerade ein Beschluss durch die zwei Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und CDU auf den Weg gebracht, mit dem die Stadt zukünftig elektrische Lastenfahrräder anschaffen und kostenlos zur Verfügung stellen kann.

Carla Cargo heißt der mit einem Elektromotor betriebene Anhänger, den man als Handwagen mit bis 6 km/h oder als Fahrradunterstützung bis 25 km/h nutzen kann und der ab sofort bei der Stadt zum Kennenlernen bereitsteht. **>> Seite 4**

## Mitmachen: Angebote fürs Agenda-Diplom melden

Sommerdiplom in Angermünde findet auch 2021 wieder statt

» Sommerferien mit Mehrwert soll es auch in diesem Jahr wieder in Angermünde geben. Die Stadt setzt 2021 in Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität Uckermark wieder das Agenda-Diplom um und spricht jetzt Unternehmen und Organisationen an, Angebote zu entwickeln und den Organisatoren zu melden. „Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt“, so Christin Neujahr, Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Angermünde. „Die Kinder sollen etwas lernen, aber auch Spaß haben und selbst anpacken können. Dies ist uns zusammen mit den Anbietern in den letzten Jahren immer sehr gut gelungen.“

Regionale Vereine, Unternehmen, Handwerker und Organisationen können für Grundschul Kinder Veranstaltungen und Mitmach-Angebote in den Sommerferien anbieten. Ziel ist es, Einblick in Unternehmen und Berufe zu geben und den Kindern ihre Stadt und ihr Umfeld näher zu bringen. Das Angebot ist für alle Teilnehmenden kostenlos

und wird seit 2018 in Angermünde umgesetzt. Vor den Sommerferien erhalten alle Schulkinder der Angermünder Grundschulen eine Broschüre mit



den Angeboten und Kontaktdaten zum Anmelden. Wer drei Veranstaltungen besucht, bekommt dann von Bürgermeister Frederik Bewer in einer kleinen Feierstunde sein Agenda-Diplom überreicht.

Auch die Stadtverwaltung bietet in jedem Jahr eigene Veranstaltungen an. Ob eine Tour durchs Rathaus mit dem Bürgermeister, Archäologische Ausgrabungen mit dem Museumsteam oder Rätselabenteuer im Stadtarchiv – die Kinder sollen die Vielfalt ihrer Stadt kennenlernen und Dinge entdecken, die nicht alltäglich für sie sind. „Diesen Auftrag können wir aber nur mit unseren Partnern umsetzen. Darum benötigen wir die Unterstützung der Menschen der Region, für unsere Kids spannende und lehrreiche Angebote zu schaffen“, so Christin Neujahr.

Der Angebotszeitraum geht in diesem Jahr vom 24. Juni bis 30. Juli. Wer Angebote für das diesjährige Agenda-Diplom einreichen möchte, meldet sich bitte bei Christin Neujahr, Stadt Angermünde, Telefon 03332 260067, E-Mail [ch.neujahr@angermuende.de](mailto:ch.neujahr@angermuende.de). Den Fragebogen und weitere Informationen findet man auch unter [www.angermuende.de/agenda-diplom-2021](http://www.angermuende.de/agenda-diplom-2021).

## Seniorenbeirat in Angermünde aktiv

Monatliche Sprechstunde wird angeboten

» Der Seniorenbeirat der Stadt Angermünde hat ein offenes Ohr für die Anliegen der älteren Generation in der Stadt. Die Mitglieder vertreten die Interessen der Seniorinnen und Senioren und bringen sich aktiv bei der Stadtverordnetenversammlung für sie ein. Wer Anliegen an den Seniorenbeirat hat, sich über Probleme, Ideen und Wünsche austauschen möchte, kann gerne die regelmäßige Sprechstunde nutzen. Diese

findet zurzeit telefonisch unter der Telefonnummer 0162-1011854 an jedem 2. Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr statt. Der nächste Termin ist am 9. April. Auch für weitere Unterstützung sind die Mitglieder des Seniorenbeirats dankbar: „Wenn Sie mindestens das 55. Lebensjahr erreicht haben, sich Ihr Wohnsitz in Angermünde befindet und Sie sich für die Belange der älteren Menschen unserer Stadt engagieren möchten,

wenden Sie sich gerne an den Seniorenbeirat der Stadt Angermünde“, so Kristin Hilges, die den Beirat in der Stadtverwaltung unterstützt. Interessierte können sich bei Kristin Hilges per Mail an [seniorenbeirat@angermuende.de](mailto:seniorenbeirat@angermuende.de) oder telefonisch unter der 03331-260092 melden.

Weitere Informationen zum Seniorenbeirat finden Sie unter: [www.angermuende.de/seniorenbeirat/](http://www.angermuende.de/seniorenbeirat/)

# Angermünde gewinnt bei IHK-City-Offensive 2021

Aktionstag „Zukunft leben – Zukunft gestalten“ räumt 2. Platz und 10.000 Euro Preisgeld ab

» Die Freude war groß, als bei der diesjährigen Preisverleihung der CityOffensive Ostbrandenburg der zweite Platz in der Kategorie Event an die Stadt Angermünde ging. Klaus Schreiber, Inhaber einer Bäckerei im Stadtzentrum, reichte ein Konzept für einen kooperativen Aktionstag unter dem Motto „Zukunft leben – Zukunft gestalten“ ein, welches die Jury überzeugte. „Wir möchten am 28. Mai mit den Partnern der Angermünder Einkaufsmeile, mit den Grundschulen, Vereinen und der Stadtverwaltung einen Erlebnistag mit vielen Höhepunkten durchführen und damit die Innenstadt wieder mit Leben füllen“, so der engagierte Bäckermeister. Dafür gab es 10.000 Euro von der IHK – viel Geld, das die Initiatoren für diesen Tag gut gebrauchen können.

Auch Bürgermeister Frederik Bewer war bei der digitalen Preisverleihung mit dabei und freute sich mit allen Anwesenden riesig über den Preis. „Ich finde es eine wunderbare Initiative gerade in diesen Zeiten. Vor zwölf Monaten begann etwas, auf das sich keiner vorbereitet hat. Sich als Händler in diesen Zeiten Gedanken zu machen und positiv nach vorne zu schauen, Menschen in die Innenstadt bringen zu wollen, nicht zu verzagen, sondern weiterzumachen ist beispielhaft und macht mich stolz als Bürgermeister.“ Er sicherte Klaus Schreiber und seinen Mitstreitern aus dem Angermünder Einzelhandel volle Unterstützung aus dem Rathaus zu und bot Räumlichkeiten für die Organisationstreffen an.

Das Programm für den 28. Mai ist gut gefüllt und spricht viele Zielgruppen an. Und das hat auch seinen Grund: „Mit dem Wiedererwachen aus der Pandemie



Neben Initiator Klaus Schreiber (2.v.r.) und Bürgermeister Frederik Bewer (r.) waren auch Katja Rodebarth (l.) von Kosmetik am Kloster und Beate Wenzel (2.v.l.) von Tabak Wenzel bei der Preisverleihung dabei. Sie engagieren sich mit weiteren Händlern aus der Angermünder Innenstadt in der Interessengemeinschaft Angermünder Einkaufsmeile und unterstützen neben anderen gemeinsamen Veranstaltungen nun auch den Aktionstag „Zukunft leben – Zukunft gestalten“.

brauchen wir Veranstaltungen, die motivieren, Lebenslust verbreiten, aber den Menschen auch die Bedeutung von Handwerk und Handel in ihrer Innenstadt verdeutlichen. Spaß haben, Handwerk zum Anfassen und Staunen – das steht hier im Mittelpunkt“, so Klaus Schreiber, der optimistisch in die Zukunft schaut.

Zu erleben gibt es für Grundschulkiner eine Backaktion im Backbus des Zentralverbandes des Bäckerhandwerks. Die Kinder sollen gemeinsam und unter Anleitung eigene Produkte herstellen und mit dem Hirschverein auf Entdeckungstour zum Thema historisches Handwerk gehen. Zusätzlich sehen die Kinder in der Backstube aktiv produzierende Bäcker. „Jedes Kind geht dann stolz mit einer Bäckerschürze und einem Beutel voller Gebäcke und Erinnerungsstücken anschließend wieder zur Schule“, so die Idee von Klaus Schreiber.

An diesem Tag möchte Klaus Schreiber auch den Startschuss für den „Kuchenfreitag“ geben. Dabei handelt es sich um

eine langfristig angelegte Marketingaktion für die Bäcker der Uckermark.

„Dabei sollen, mit einem für das Wochenende angelegten Kuchenangebot, die Kunden zum „Verteilen von Freude“ angeregt werden. Mit etwas Leckerem Freunde, Nachbarn oder die Familie überraschen und den Tag in Ruhe ausklingen lassen – das möchten wir damit vermitteln“, so Klaus Schreiber.

Am Abend beginnt dann die „Lange Einkaufs- und Erlebnismacht“ im historischen Stadtkern mit vielen Einzelaktivitäten in den Geschäften und Shoppens bis 22.00 Uhr. „Wir haben viel vor und können mit dem Preisgeld viel auf die Beine stellen. Nun müssen wir nur noch hoffen, dass uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht und unsere Händler und Anbieter die Chance bekommen, ihren Service anzubieten, mit Kunden ins Gespräch zu kommen und zu zeigen, dass es sich lohnt, die Angermünder Innenstadt für einen Bummel zu besuchen“, so Klaus Schreiber.



V. l. n. r. Anett Lauzening (Leiterin Grünflächenamt bei der Stadt Angermünde), Frederik Bewer (Bürgermeister der Stadt Angermünde), Robert Schindler (Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen in der Angermünder Stadtverordnetenversammlung), Marcel Schwichtenberg (Stadtverordneter in der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Inhaber Naturkostladen Wildblume) mit Familie

» Fortsetzung von Seite 1

# E-Lastenanhänger „Carla Cargo“ als Transportmöglichkeit testen

## Neue Angebote und Entwicklungen für den Radverkehr in Angermünde

» Er kann mit einer Zuladung von 150 kg als Lastenanhänger und 200 kg als Handwagen beladen werden. „Wir haben durch die auftragsrad GmbH aus Berlin mit Geschäftsführer Nico Wünsche die Möglichkeit erhalten, dieses neue Transportmittel nun kostenlos auszuprobieren. Das wollen wir auch Gewerbetreibenden und Organisationen in Angermünde ermöglichen. Man kann den Anhänger mit einem Fahrrad über die Stadtverwaltung ganz einfach ausleihen und probieren“, so Frederik Bewer. Erste Interessenten gibt es bereits: So hat Marcel Schwichtenberg, Inhaber des Naturkostladens Wildblume und Stadtverordneter in der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen schon klare Vorstellungen für die Nutzung eines solchen Transportwagens. „Wir haben gerade ältere Kunden, die schwere Einkäufe wie Wasserkästen gerne nach Hause geliefert bekommen möchten. Dafür wäre so ein

Lastenanhänger optimal. Auch die städtischen Horte werden von uns regelmäßig mit Äpfeln beliefert. Dafür könnten wir in Zukunft den PKW stehen lassen, was sehr wünschenswert wäre.“ Und auch Anett Lauzening von Grünflächenamt hat sofort Ideen, wie der elektro betriebene Handwagen für die Stadtpflege durch ihr Team eingesetzt werden kann: „Einer unserer Mitarbeiter kontrolliert regelmäßig die Spielplätze und sammelt Müll und Unrat im Stadtgebiet ein. Dafür werden wir es zeitnah ausprobieren, denn selbst mit einem kleinen Transportfahrzeug, wie dem Multicar, ist es oft sehr umständlich und unpraktisch. Auch auf dem Friedhof oder bei der Pflege von Grün- und Parkanlagen ist ein Einsatz von Lastenrädern denkbar.“ Interessierte Firmen können sich bei Christin Neujahr telefonisch unter der 03331-260067 oder per Mail an [ch.neujahr@angermuende.de](mailto:ch.neujahr@angermuende.de) melden.

### Beschlussvorlage Lastenrad-Förderung

Robert Schindler, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen arbeitet gerade zusammen mit der CDU eine Beschlussvorlage für den kommenden Gremiendurchlauf aus. Diese wird auch von der Stadtverwaltung und von Bürgermeister Frederik Bewer sehr befürwortet. „Der Beschluss sieht vor, dass sich Angermünde an der Initiative des Landes Brandenburg zur Klima- und Mobilitätswende beteiligt und Fördermittel für die Anschaffung von fünf Elektro-Lastenrädern bzw. -anhängern beantragt“, so Robert Schindler. „Diese sollen dann der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.“ Die notwendige Leih- und Ladeinfrastruktur soll dann ebenfalls durch die Stadt Angermünde in Form einer Nutzungs- und Reservierungsordnung sowie

durch die Bereitstellung von festen Ausleihorten umgesetzt werden. „Hier kommen auch unsere Gesellschaften, die Städtischen Werke Angermünde und die Wohnbauten GmbH Angermünde Land ins Spiel und können sicherlich mit ihren Infrastrukturen beim Laden und Unterbringen der Fahrräder unterstützen“, so Frederik Bewer.

Bei der Fördermöglichkeit durch das Land Brandenburg handelt es sich um eine Förderrichtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) mit dem Ziel, durch eine Lastenradprämie das Fahrrad als alternatives gewerbliches und privates Transportmittel in Brandenburg zu etablieren. Das MIL unterstützt daher die Anschaffung von Lastenfahrrädern mit und ohne Elektroantrieb mit einem Fördersatz von bis zu 80 Prozent, sofern diese für die Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Dies erhöht natürlich die Zahl der Nutzenden und ist daher ein wichtiger Effekt.

### Entwicklung des Radverkehrs

Der Ausbau von sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Bikes am Bahnhof Angermünde und an weiteren Knotenpunkten bleibt für die Stadt weiterhin ein wichtiges Thema, das bei der Bereitstellung von hochwertigen Elektro-Rädern und Lastenrädern immer mitgedacht werden muss. Erst im letzten Jahr konnten durch eine Bundesförderung 32 neue Fahrradstellplätze am Bahnhof von der Stadt Angermünde installiert und in Betrieb genommen werden – für viele Pendler Grundvoraussetzung zum Umstieg auf das Fahrrad. Nun prüft die Stadt, ob noch eine Überdachung gefördert werden kann und welche Maßnahmen darüber hinaus umgesetzt werden können.

Das im Jahr 2019 zusammen mit den Angermünder Bürgerinnen und Bürgern erstellte Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) zeigt darüber hinaus viele Optionen und Bedarfe für Radwege als Verbindung zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt. Diese sind als Alltagsradwege für Einheimische aber auch Touristen interessant und können die Nutzung von Fahrrädern für tägliche Wege erhöhen. Ein neues Radwander- und Wanderwegekonzept wird gerade durch die Stadt Angermünde erstellt. Hier sollen auch die Ergebnisse des INSEK einfließen und das bisherige Radwegekonzept aus dem Jahr 2011 aktualisiert werden. Die damals formulierten Maßnahmen wurden so gut wie umgesetzt. Doch vor allem das INSEK zeigt, wie es nun in der gezielten Entwicklung der

Radwege weitergehen kann.

„Das INSEK und das neue Radwegekonzept sind für die Stadt wichtige Komponenten und Grundlagen, wenn es um den Ausbau der Radwege in Angermünde geht. Aktuell wurde vom Bundesamt für Güterverkehr ein Sonderprogramm „Stadt und Land“ vorgestellt, das Radwege und moderne Abstellanlagen mit bis zu 90 Prozent fördert. Der Fachbereich Bauen und Planen der Angermünder Stadtverwaltung prüft nun, inwieweit Angermünde dieses neue Förderprogramm nutzen kann und welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssen“, informiert Christin Neujahr, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei der Stadt Angermünde.

### Klimafreundliche Strom- und Wärme Gewinnung

Die Themen Radfahren und Elektromobilität sind darüber hinaus für die gesamte Ausrichtung der Stadt Angermünde mit ihren klimabewussten Akteuren ein wichtiger Baustein. Auf dem Gebiet der nachhaltigen Strom- und Wärme Gewinnung sind Unternehmen wie Ako Tec, das solarthermische Anlagen selbst entwickelt und vertreibt, wichtige Leuchttürme.

Nun kommt mit der auroraSolar GmbH ein weiteres Unternehmen dazu. Die Solarfirma von Manfred Lein erbaut im Angermünder Gewerbegebiet Oderberger

Straße gerade ihren Geschäftssitz. Sie plant und installiert Photovoltaikanlagen und Speichermedien. „Ich bin nach Angermünde gekommen, um meine Vision einer dezentralen und nachhaltigen Energieerzeugung und Nutzung für jedermann und zu jeder Zeit umzusetzen“, so Manfred Lein. „Dieses Thema, im Kontext von nachhaltigem Tourismus, Landwirtschaft und Energieerzeugung kann für die Entwicklung von Angermünde und Umgebung eine herausragende Rolle spielen. Auch in Bezug auf Lademöglichkeiten von E-Bikes gibt es z. B. mit Solarglasflächen Lösungen, die sich auch in Angermünde gut umsetzen lassen.“ Wie zukünftig mit Solar- und Photovoltaikanlagen im historischen Stadtkern verfahren werden kann, wird gerade mit der Überarbeitung der Gestaltungssatzung der Stadt Angermünde behandelt. Bisher waren die Möglichkeiten für solche Anlagen in der Satzung nicht gesondert aufgeführt und wurden immer als Einzelfallentscheidung betrachtet. Nun nimmt die Stadt Angermünde Gespräche mit der oberen und unteren Denkmalschutzbehörde dazu auf, mit dem Ziel, klare Regelungen dazu in die Gestaltungssatzung aufzunehmen. Dies wurde auch in einem Beschluss von SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der Angermünder Stadtverordnetenversammlung gefordert, der von den Abgeordneten befürwortet wurde.



## Mitbestimmung ist gefordert

Viel Demagogie, wenig Informationen, viele Fragen bei Eingemeindung

» Den Einwohnern der amtsangehörigen Gemeinden Oder-Welse muss es fast schwindlig werden angesichts des Höllentempos, mit dem die Gemeindevertretungen von Passow, Berkholz-Meyenburg, Mark Landin nach erfolgter Eingemeindung der Gemeinde Schöneberg (mit den Ortsteilen Felchow, Flemsdorf, Schöneberg) nach Schwedt nun plötzlich auch ihr Heil in der Flucht nach Schwedt sehen. Aber warum? Stehen die Gemeinden vor der Zahlungsunfähigkeit? Hat das Land angeordnet, dass die Kommunen binnen weniger Wochen ihren Status zwingend verändern müssen? Weder – noch. Die Hektik und die Eile entspringen einzig und allein den aktionistischen Aktivitäten weniger Kommunalpolitiker in diesen Gemeinden und in Schwedt. Es dröhnt seit Herbst die Botschaft übers Land: Eingemeindung nach Schwedt! Nur dann wird alles gut!

Aber die Art und Weise der Entscheidungsfindung und der Entscheidung selbst ist mit viel Demagogie und wenig Information verbunden. Den Einwohnern

dieser Orte wird seit Monaten die sofortige Eingemeindung nach Schwedt suggeriert. Dabei standen und stehen den vier verbliebenen Gemeinden des Amtes Oder-Welse verschiedene Wege offen:

1. Alles bleibt wie es ist, das Amt Oder-Welse hat Bestand.
2. Pinnow, Mark Landin, Berkholz-Meyenburg und Passow gehen weiter gemeinsam in die Zukunft – sie bilden eine große gemeinsame Gemeinde. Als solche oder auch in kleineren Zusammenschlüssen ergäben sich Möglichkeiten in Richtung Angermünde, Amt Gramzow, Amt Gartz/Oder, Schwedt.
3. Die vier Gemeinden beschließen jeder für sich die Eingemeindung nach Schwedt.
4. Die vier Gemeinden beschließen jeder für sich die Eingemeindung nach Angermünde.
5. Die vier Gemeinden beschließen jeder für sich die Mitverwaltung durch Angermünde.
6. Die vier Gemeinden beschließen jeder für sich die Mitverwaltung durch

Schwedt.

In Mark Landin hat es am 21. Februar eine Art Bürgerbefragung nach einseitigen Informationen gegeben, warum die Gemeinde nach Schwedt eingemeindet werden müsste. Gestellt wurde eine einzige Frage: Sind Sie für die Eingemeindung nach Schwedt? Ja oder Nein. Diese Umfrage, die nichts mit einem Bürgerentscheid zu tun hat, ging dann auch so aus, wie es die treibenden Kräfte wollten – pro Eingemeindung nach Schwedt.

Doch das wollen längst nicht alle Bürger und es gibt auch Abgeordnete, die sich widersetzt(en). In Mark Landin kamen solche Abgeordnete nicht mit dem Druck seitens der Schwedt-Befürworter zurecht und haben ihr Mandat niedergelegt. Dennoch gibt es dort Bürger, die die Handstreichpolitik ablehnen und genau prüfen wollen, ob es nicht doch eine Lösung gibt oder es besser wäre, eine selbständige Kommune mit eigener Entscheidungshoheit zu bleiben. Beispielsweise in Mark Landin und in Berkholz-Meyenburg.

*Michael-Peter Jachmann*

## Internet und Telefon bei den Städtischen Werken

Das Angermünder Unternehmen bietet nun auch Kommunikationsdienstleistungen an

» „AngerNet“ heißt das neueste Angebot der Städtischen Werke Angermünde. Ende März sollen die ersten Kunden einen Internet- und Telefonanschluß mit diesem Namen erhalten. „Seit wir vor einigen Monaten bekannt gemacht haben, dass wir künftig auch Dienstleistungen im Telekommunikationsbereich anbieten wollen, haben uns sehr viele Anfragen erreicht. Wir sind überrascht und erfreut über dieses Interesse. Wir wollen die Kunden aber nicht nur über den Preis locken, das Angernet-Angebot zu wählen, wir wollen ihnen vor allem einen Service bieten, den andere Anbieter nicht leisten können, weil sie gar nicht vor Ort sind. Unser Kundenzentrum und unser mobiler Kundenberater sind echte Trümpfe“, betont Christian Mercier, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei den Städtischen Werken.

So können die Mitarbeiter im Kundenzentrum den Interessenten im persönlichen Gespräch von Angesicht zu Angesicht die Details zu Angernet erläutern, beispielsweise die drei unterschiedlichen Tarife Angernet 50, Angernet 100

und Angernet 250 unseres DSL-Vertrages mit Telefonflatrate. Die Tarife unterscheiden sich vor allem bei der Internetsurfgeschwindigkeit – mit bis zu 50 MB pro Sekunde, mit bis zu 100 und bis zu 250 MB pro Sekunde. „Vor allem stellen sie zunächst fest, welche Surfgeschwindigkeit beim Kunden bisher überhaupt anliegt.

Selbst wenn der Kunde das superschnelle Netz von 250 MB haben möchte, obwohl bei ihm im Haus nur 20 MB anliegen, dann können wir ihm das sagen und werden ihm auch nur den preiswertesten Tarif anbieten. Alles andere macht keinen Sinn. Und wenn er bei uns Strom- oder vielleicht Gaskunde ist, dann kann er bis zu 10 € Rabatt auf den Monatspreis von Angernet bekommen. Für einen 250 MB-Anschluss würde er dann statt 53,99 € Normalpreis nur 43,99 € zahlen“, erklärt Christian Mercier.

Der Kundenberater übernimmt auf Wunsch auch die Abmeldung beim alten Anbieter, der Kunde muß sich dann um nichts mehr kümmern. Zu beachten ist allerdings, wie lange noch die Laufzeit

des Vertrags mit dem alten Anbieter ist. Erst dann ist der Umstieg möglich.

„Das sind aber alles Dinge, die unsere Berater mit den Kunden klären. Auf Wunsch schicken wir unseren mobilen Berater auch zu den Kunden nach Hause. Er kann dann auch vor Ort die Einrichtung des neuen DSL-Routers vornehmen.

Zusätzliches Personal musste für das neue Angebot erst einmal nicht eingestellt werden. Wenn aber der Kundenkreis mit Angernet stark wachsen wird, dann wird es auch erforderlich, Mitarbeiter speziell für diesen Bereich einzustellen. „Wir haben derzeit zwei Azubis, deren Ausbildung 2022 endet, das könnte dann für sie vielleicht zum Aufgabengebiet werden.“

Übrigens gibt es noch einen weiteren Vorteil, der noch nicht erwähnt ist. Die neuen Einnahmen werden auch in Angermünde versteuert – und die Steuereinnahmen kommen so zu den festgelegten Teilen der eigenen Stadt zugute und nicht München oder einer anderen Stadt, wo Fremdanbieter ansässig sind, die in Angermünde Kunden an sich binden wollen. *mpj*

# Unterstützung für Kulturprojekte

Hinweise zur Kulturförderung der Stadt Angermünde und des Landkreises Uckermark

» Wer seine Kulturprojekte und Veranstaltungen frühzeitig plant, kann auch für 2022 wieder Fördermittel bei der Stadt Angermünde und beim Landkreis Uckermark beantragen. Die Stadt unterstützt darüber hinaus auch kleinere Projekte im laufenden Jahr. „Damit soll es Künstlerinnen und Künstlern, kulturellen Vereinigungen, jungen Talenten und engagierten Menschen einfacher fallen, ihre Projekte und Ideen umzusetzen“, so Andrea Frick, zuständig für Kultur bei der Stadt Angermünde.

## Kulturförderung Stadt Angermünde

Grundlage für die städtische Kulturförderung ist die Kulturförderrichtlinie der Stadt, mit der die Entwicklung und der Erhalt kultureller Angebote und Initiativen unterstützt wird. Gefördert werden kulturelle, künstlerische und kulturgeschichtliche Projekte und Veranstaltungen, die im städtischen Interesse liegen, in der Stadt Angermünde realisiert werden oder durch ihr Wirken Bestandteil des kulturellen Lebens von Angermünde sind.

Anträge für die Vergabe von Zuwendungen zur Förderung solcher Projekte und Veranstaltungen mit einem Fördervolumen ab 800 Euro für das Jahr 2022 sind auf Grundlage der Kulturförderrichtlinie bis zum 15. April dem Fachbereich Bildung, Kultur, Soziales der Stadt Angermünde zu übersenden. Für kleinere Veranstaltungen und Projekte im laufenden Jahr ist nach Maßgabe des Haushaltes eine Antragstellung bis sechs Wochen vor Maßnahme-Beginn möglich.

„Wir empfehlen aber auch bei Projekten mit einem Mittelbedarf ab 500 Euro den Förderantrag bereits zum 15. April



Ausstellung der Künstlergruppe umKunst 2020 im Franziskanerkloster Angermünde – auch hier kann die kommunale Kulturförderung unterstützen

einzureichen. Dann können die Mittel in die Haushaltsplanung 2022 aufgenommen werden“, so Andrea Frick.

Die Kulturförderrichtlinie und Antragsformulare sind auf der Internetseite der Stadt Angermünde unter [www.angermuende.de](http://www.angermuende.de) (Bürgerservice, Formulare) oder im Fachbereich Bildung, Kultur und Soziales der Stadtverwaltung erhältlich. Ansprechpartnerin ist Andrea Frick unter der Telefonnummer 03331-260093 bzw. E-Mail-Adresse [a.frick@angermuende.de](mailto:a.frick@angermuende.de).

Grundsätzlich nicht gefördert werden Veranstaltungen mit vorwiegend geselligem Charakter.

Der Förderanteil zur Abdeckung der Gesamtkosten beträgt maximal 80 % pro Projekt bzw. Veranstaltung, wobei mindestens 20 % Eigenmittel oder andere Finanzmittel durch den Antragsteller zu erbringen sind. Die Höhe der Förderung ist im Einzelfall abhängig vom Anspruch, Charakter und von der Wirkung des Projektes sowie von der Höhe des Gesamtzuschussbedarfes und den verfügbaren Haushaltsmitteln.

## Kulturförderung des Landkreises

Auch der Landkreis Uckermark fördert Kultur und Kulturanbieter durch eine spezielle Förderung. Anträge für die Vergabe von Zuwendungen zur Förderung von Projekten im kulturellen Bereich für das Jahr 2022 müssen dem Amt für Kreisentwicklung, Wirtschaftliche Infrastruktur und Tourismus bis zum 01.10.2021 vorliegen (Eingangsfrist). In begründeten Einzelfällen kann als Ausnahme für besondere Projekte im betreffenden Haushaltsjahr eine Antragstellung spätestens sechs Wochen vor Maßnahme-Beginn erfolgen.

### INFO

Die Förderrichtlinie und Antragsformulare sind auf der Internetseite des Landkreises Uckermark unter [www.uckermark.de](http://www.uckermark.de) (Kultur, Kulturförderung) oder im Amt für Kreisentwicklung, Wirtschaftliche Infrastruktur, Tourismus des Landkreises Uckermark erhältlich. Ansprechpartner ist Alexander Bonitz unter der Telefonnummer 03984 70 14 80 bzw. E-Mail-Adresse [kreisentwicklung@uckermark.de](mailto:kreisentwicklung@uckermark.de).

# Im Schweinsgalopp nach Schwedt – warum eigentlich?

Berkholz-Meyenburg leidet keine Not, aber Bürgermeister Gerd Regler übt sich in der Rolle

» In Berkholz-Meyenburg wehren sich zwei der insgesamt neun Gemeindevertreter gegen die Vorgehensweise der Eingemeindung ihres Ortes nach Schwedt. Das sind Ines Wilhelm und Sylvio Felske, die die Fraktion „MitBürger“ gebildet haben. Diese Fraktion verlangt einen wirklich demokratischen Prozess, während Bürgermeister Gerd Regler daran interessiert ist, Mehrheiten zu schmieden, die seinem und dem Schwedter Willen folgen. Und das im Galopp. Um nicht zu sagen im Schweinsgalopp. „Da bleibt keine Zeit zum Nachdenken, Abwägen, Sortieren und Entscheiden“, bemängeln Ines Wilhelm und Sylvio Felske.

Die Umstände, unter denen der Gebietsänderungsvertrag durch die Gemeindevertretung Berkholz-Meyenburg mit 8:2-Stimmen am 26. November beschlossen wurde, sind zumindest merkwürdig zu nennen. Sie widersprechen einer demokratischen Willensentscheidung.

Den Entwurf des Eingemeindungsvertrages von Berkholz-Meyenburg nach Schwedt veröffentlichte das Amtsblatt Oder-Welse in der Oktober-Ausgabe. Dieser Entwurf sollte in der Gemeindevertretersitzung vom 26. November zur Abstimmung stehen. Doch Überraschung: Bürgermeister Gerd Regler brachte als Tischvorlage eine per 25. November veränderte Fassung ein. Das brachte für die Gemeindevertreter Sylvio Felske und Ines Wilhelm das Fass zum Überlaufen: „Einen Tag vor unserer Sitzung geändert! Herr Regler ‚gewährte uns großzügig‘ eine 10-minütige Lesepause, bevor er über diese Tischvorlage abstimmen ließ. Wir bekamen zehn Minuten, um uns über die Änderungen dieses so wichtigen Dokuments Klarheit zu verschaffen! Zehn Minuten für ein Dokument, das den Verlust unserer Selbstständigkeit und die Eingemeindung nach Schwedt regeln soll.“

Nachdem sich Ines Wilhelm und Sylvio Felske im Detail mit den Entwurfsveränderungen befasst hatten, stand für sie fest, dass sie das Dokument

aus formalen und inhaltlichen Gründen ablehnen. „Die Kommunalaufsichtsbehörde des Landkreises hatte am 2. November Empfehlungen formuliert, die in die Tischvorlage vom 25. November nur teilweise und rechtsunsicher eingearbeitet worden waren. Dabei geht es u. a. um die Wahl der Gemeindevertreter, die von Berkholz-Meyenburg bis zum Ende der



Sylvio Felske und Ines Wilhelm bilden in der Gemeindevertretung von Berkholz-Meyenburg die Fraktion „WirBürger“.

laufenden Legislaturperiode in die Schwedter Stadtverordnetenversammlung entsandt werden sollen. Der Vertragsentwurf bringt die Wahl in Widerspruch zu den Regelungen der Kommunalverfassung, die bei uns angewendet werden müssten. Deshalb ist der Vertrag rechtswidrig. Unsere Rechtsauffassung haben wir in einem Schreiben am 28. November dem Amtsdirektor mitgeteilt, insbesondere auch unter dem Aspekt, dass der Gebietsänderungsvertrag zum Zeitpunkt der Beschlussfassung nicht vom Amt geprüft war. Wir wissen bisher leider nicht, was die Kommunalaufsicht sagt. Der Landkreis muss den Vertrag auf Grund der dargelegten Gründe aufheben.“

Ines Wilhelm und Sylvio Felske stellen

grundsätzlich die Frage, warum die Gemeinde Berkholz-Meyenburg ihre Eigenständigkeit aufgeben soll. „Es gibt keinen zwingenden Grund. Unsere Gemeinde ist nicht hoffnungslos verschuldet. Wir haben unsere beiden Dörfer komplett saniert und auf Vordermann gebracht. Die Straßen, die in Verantwortung der Gemeinde liegen, sind gut, die Straßenbeleuchtung auch, wir haben in Berkholz und Meyenburg Gemeinschaftshäuser, einen Kirchen-, Dorfgemeinschafts-, und Feuerwehrverein mit Jugendfeuerwehr. Es gibt etwa 90 Gewerbetreibende, die Gewerbesteuer zahlen und damit eine gute Finanzquelle für die Gemeinde mit knapp 1.300 Einwohnern geben. Wir sind in der Lage, spätestens bis 2030 unsere Verbindlichkeiten komplett abzubauen. Wir bleiben in der Lage, nach eigener Entscheidung zu investieren, wenn es nötig werden sollte.“

Die beiden Abgeordneten betonen, dass es den beiden Dörfern als Ortsteilen von Schwedt nicht besser gehen würde. „Betrachten wir die Aufwendungen für kulturelle Veranstaltungen, wie z. B. für die Weihnachts- und die Frauentagsfeier, Dorffeste. Hier stehen der Gemeinde Berkholz-Meyenburg jährlich knapp 10.000 € zur

Verfügung. Nach der Eingemeindung werden es nur noch 2900 € sein, nicht einmal ein Drittel! Die Schwedter stellen für solche Zwecke nur 2,20 € pro Kopf und Jahr zur Verfügung.“ Dabei hat sich die Gemeindevertretung Berkholz-Meyenburg in der Vergangenheit strikt geweigert, den Betrag im Interesse der Haushaltskonsolidierung zu kürzen. Wie könne es sein, dass man die wenigen Mittel die zur Verfügung stehen, auch noch kürzt. „Nun scheint diese Argumentation keine Rolle mehr zu spielen und man gibt sich mit 2,20 € pro Kopf zufrieden“, sagen die beiden Mitglieder der MitBürger-Fraktion.

Die Mitgliedschaft eigener Abgeordneter in der Schwedter SVV nach Eingemeindung sei auf die laufende Legisla-

Foto: Michael-Peter Jachmann



# Greiffenberger Mühle bekommt nun ihre Kappe

Die Teile kamen aus den Niederlanden

## des Eingemeinders

turperiode beschränkt. Danach wird der Ortsvorsteher des Ortsteils in einer Stadt nur noch angehört. Er kann nicht mitbestimmen. Das einwohnerschwächere Umland hat auch bei Wahlen Nachteile zu erwarten, es wird nicht auf Dauer gelingen, einen Abgeordneten aus der eigenen Gemeinde in ein Stadtparlament zu wählen. „Außerdem gelten unsere Regelungen für Grundsteuer A und B und Gewerbesteuer nur die nächsten fünf Jahre, danach gelten die Schwedter Satzungen. Das heißt, in fünf Jahren zahlen wir 20 Prozent mehr Gewerbesteuer und 25 Prozent mehr Grundsteuer“, konstatiert Sylvio Felske. Er erinnert sich an die Zeit, als er vor zwölf Jahren erstmals zur Gemeindevertreterwahl antrat. „Wir bekamen 2008/2009 Schlüsselzuweisungen des Landes in Höhe von über 100.000 €. Zuletzt gab es nur noch einen kleinen vierstelligen Betrag aus der Landeskasse für uns – ein Zeichen für die wirtschaftliche Leistungskraft von Berkholz-Meyenburg. Schwedt braucht die Einwohner des Amtes Oder-Welse. Die Stadt läuft Gefahr, dass die Einwohnerzahl unter 30.000 rutscht. Und das hätte Konsequenzen. Die Stadt verlöre ihren derzeitigen Status und damit würden die finanziellen Landeszuweisungen schwinden.“

Ines Wilhelm und Sylvio Felske hätten sich gewünscht, dass sich die Einwohner der Gemeinde Berkholz-Meyenburg im Rahmen eines möglichen Bürgerentscheids hätten einbringen können. Die Bürger entscheiden, das ist demokratisches Handeln. Sie sagen: „Die Einwohner von Pinnow gehen beispielhaft voran, wollen mitbestimmen und lassen ihre Zukunft nicht von den Gemeindevertretern allein bestimmen. Wir wollen, dass wir Bürger umfassende, transparente und ehrliche Informationen erhalten, über die Möglichkeiten und Konsequenzen, die sich aus den verschiedenen Entscheidungsrichtungen ergeben. Wir wollen aufgeklärt werden. Und dass keine privaten Süppchen im Schatten einer Eingemeindung gekocht werden. Es ist wirklich die Frage, sind der ehrenamtliche Bürgermeister Gerd Regler und die Gemeindevertretung auf dem richtigen Weg, um unsere Gemeinde in die Zukunft zu führen.“

Michael-Peter Jachmann

» Anfang der zweiten Märzwoche hat der nächste wichtige Abschnitt beim Wiederaufbau der Greiffenberger Erdholländermühle begonnen. Am Montag, dem 8. März, und am Dienstagvormittag wurden die Teile der Mühlenkappe per Lastwagen angeliefert. Die Firma Jos Tolkamp brachte mit einem Sattelaufleger die besonders großen Teile von Aalten (Niederlande) nach Greiffenberg. Sie waren in den letzten Monaten in den Werkhallen der niederländischen Mühlenbaufirma VAAGS angefertigt und dort auch schon probeweise zusammengesetzt worden.

Für den Transport der sperrigen Teile wurde wieder alles demontiert, auf zwei LKW verladen und zum Mühlenberg bei Greiffenberg gebracht. Da der größere der beiden LKW nicht auf den Mühlenberg hinauf fahren konnte, musste zunächst umgeladen werden. Als alle Teile an der Mühle lagen, konnte schon am Dienstagnachmittag die Montage beginnen. Dazu wird nun die Fläche des Mühlengeländes genutzt, die neu hinzugekommen ist.

Bei der Montage der Kappe werden auch die großen Antriebs Elemente wie

Flügelwelle, Kammrad und Bremse eingebaut. All diese Teile haben beachtliche Ausmaße. So ist die Flügelwelle etwa sieben Meter lang und weist vorn am Wellkopf einen Querschnitt von 60 mal 60 Zentimeter auf.

Die Montage der Kappe begann mit dem Zusammensetzen der ringförmigen oberen Laufbahn aus den vorgefertigten Holzsegmenten. Montiert wurden sie mit der Unterseite nach oben, denn die Stahlsegmente der eigentlichen oberen Laufbahn konnten nur so montiert werden. Danach wurde der gesamte Ring mit Hilfe des Krans umgedreht.

Wenn die Montage abgeschlossen ist, wird die Kappe mit einem großen Kran auf den Achtkant gehoben. Das bisherige Aussichtsgeschoss muss dazu natürlich vorher abgenommen werden.

Einen Mühlentag wird es voraussichtlich auch Pfingsten 2021 nicht geben, so schätzt der Mühlenverein die Corona-Lage ein. Dem Verein ist auch nicht bekannt, dass der üblicherweise deutschlandweit veranstaltete Mühlentag stattfindet, auch in Berlin-Brandenburg nicht.

JB/MPJ



Fotos: Jörg Berkner

# Mit dem „Welterbe-Bus“ ab April zum Buchenwald Grumsin

Zwei Jahre lang wird das Projekt gefördert

» Die touristischen Busrouten in Angermünde werden ausgebaut: Von Anfang April bis Ende Oktober 2021 wird zum ersten Mal der „WelterbeBus“ vom Angermünder Bahnhof über Schmargendorf, Zuchenberg nach Altkünkendorf und zurück fahren – stündlich. Der Takt der Fahrzeiten ist verknüpft mit den Fahrzeiten des Regional-Express RE 3. Der Bus wird die Parkplätze am Angermünder Bahnhof, auf dem Hemme-Milch-Hof in Schmargendorf sowie die geplanten Parkmög-

wie der Tierpark Angermünde, der Hemme-Milch-Hof mit Café und Außen- gelände zum Verweilen, einem kleinen Wanderpfad für Tierbeobachtungen, Kinderspielplatz und Bauerngarten, der Informationspunkt „Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin“ in Altkünkendorf mit geöffnetem Kirchturm und der Grumsiner Brennerei. Ein ausgeschildertes Wanderwegenetz ermöglicht unterschiedlich lange Spaziergänge und Wanderungen und ist mit dem Welterbe-Bus zu erreichen. „Mit der so entste-

Bus vom Hof ab und bringt Sie in die Stadt zurück. Für einen Sonntagsausflug empfehle ich die Busfahrt bis Schmargendorf, um vom Milchhof aus etwa eineinhalb bis zwei Stunden (mit Pausen länger) nach Altkünkendorf zu wandern. Auf dem Weg, der mit einem türkisfarbenen G für ‚Grumsiner Genusswanderweg‘ gekennzeichnet ist, liegt die Scheunen-Galerie von Familie Tucholke-Bonnet, die in den Sommermonaten geöffnet ist. Angekommen in Altkünkendorf lohnt sich ein Blick vom Kirchturm auf das Weltnaturerbe. Danach zurück mit dem Welterbe-Bus. Perfekt wird diese Route mit einer Einkehr in der Grumsin-Brennerei in Altkünkendorf.“ In den Abendstunden fährt auf der Welterbe-Buslinie der Rufbus. Der muß aber vorher bestellt werden.

Zwei Jahre lang wird das Projekt Welterbe-Bus gefördert, aber auch danach soll es fortbestehen. Johanna Henschel sagt: „Deshalb wollen wir den Bus in der Öffentlichkeit breit bekannt machen, um die Fahrgastzahlen stetig steigen zu lassen. Unser Bestreben ist, dass wir mit allen Partnern auch die Zukunft des Projekts sichern.“ Simone Mronja, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit in der Touristinformation, hat an der Außengestaltung des Welterbe-Busses gearbeitet, um ihn als Werbeträger optisch wirksam zu machen. Johanna Henschel hofft auf Unterstützung der Medien, um den Welterbe-Bus in Brandenburg und Berlin bekannt zu machen. „Wir sind dabei, gemeinsam mit den touristischen Akteuren und Dienstleistern entlang der Busstrecke die Öffnungszeiten und Führungsangebote an den Fahrplan anzupassen. Auf Plakaten werden die Abfahrzeiten an jedem Ausflugsziel dargestellt. Für die Bushaltstellen, z. B. am Bahnhof, haben wir einen Vorschlag zur Verbesserung der Gästeorientierung erarbeitet. Das Welterbe-Buchenblatt soll in gleicher Weise wie der Biber an den Haltestellen des Biber-Busses helfen, die Linie für die Fahrgäste schnell erkennbar zu machen.“ Johanna Henschel ruft Ausflügler in das Weltnaturerbegebiet auf, das Angebot Welterbe-Bus zu testen und dann Hinweise für Verbesserungen zu geben. „Die können uns gern per E-Mail an [info@angermuende-tourismus.de](mailto:info@angermuende-tourismus.de)



Foto: Michael-Peter Jachmann

Der Welterbe-Bus hält unter anderem in Schmargendorf am Hof von Hemme-Milch.

lichkeiten in Altkünkendorf anfahren. Ein Umsteigen vom Auto in den pendelnden Bus ist also in mehreren Orten möglich – so sollen die an schönen Tagen massenhaft wild parkenden Autos verhindert werden – vor allem Altkünkendorf, das in den letzten Jahren an manchen Wochenenden regelrecht zugeparkt wurde. „Das muss den Ausflüglern aber verständlich vermittelt und angezeigt werden, sie müssen rechtzeitig zu Parkplätzen mit Umsteigemöglichkeiten in die Buslinie gelenkt werden. Dazu müssen eine gute Kommunikation und Steuerungselemente für den Gästeverkehr entwickelt werden“, schlägt Johanna Henschel, Geschäftsführerin des Angermünder Tourismusvereins vor.

An die Ausflugslinie des Welterbe-Busses angebunden sind touristische Ziele

henden Infrastruktur können wir Altkünkendorf entlasten“, betont Johanna Henschel. „Es sollte die gemeinsame Aufgabe von Stadt, Tourismusverein, Busunternehmen und Firmen entlang der Linie sein, dieses Netz zur Besucherlenkung nach und nach so zu qualifizieren, dass wir die Ausflugsströme gut steuern können. Dazu müssen wir auch das Verkehrsleitsystem ab Autobahnabfahrt A 11 verbessern.“

Johanna Henschel empfiehlt beispielsweise Familien mit kleinen Kindern oder Älteren, die nicht mehr so gut zu Fuß sind: „Fahren Sie mit dem Welterbe-Bus nach Schmargendorf zum Hemme-Milch-Hof, schauen Sie sich den kleinen liebevoll gestalteten Bauerngarten an und genießen Sie ein Hemme-Milcheis vor Ort. Nach einer Stunde holt Sie der

oder per Telefon unter 03331 297660 mitgeteilt werden. Wir werden alle Hinweise ernst nehmen und gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Umsetzung prüfen und abarbeiten.“

Die Touristinformation konnte mit Unterstützung des Vorstands des Tourismusvereins in den letzten Jahren ein gutes Netzwerk zu Politik und Verwaltung aufbauen. „Nur so gelingt es uns als Verein, die Tourismusentwicklung der Stadt Angermünde voranzubringen und die Arbeit der Stadtverwaltung Angermünde zu unterstützen“, sagt Johanna Henschel. „Durch dieses bekamen wir entscheidende Hinweise, um das Projekt voranzubringen. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg, konkret das Büro der Staatssekretärin Silvia Bender gab uns den Hinweis auf eine Förderrichtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung. Gleichzeitig stellte sich heraus, dass die Kreisverwaltung Uckermark und das Amt für Kreisentwicklung Uckermark an einem Förderantrag zur Verbesserung der Mobilität in der Uckermark arbeiten. So wird unter anderem der Welterbe-Bus dank der Richtlinie „Förderung von innovativen Mobilitätsangeboten im Land Brandenburg“ über das Infrastrukturministerium und den Landkreis Uckermark unterstützt. Die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) leisten die Fahrgäste mit ihrem Ticket und anteilig der Landkreis Uckermark sowie bei zusätzlichen Verkehren, die zur Zeit noch nicht zur Daseinsvorsorge zählen, die Kommunen. An der Finanzierung von Biber-Bus, Welterbe-Bus und Strandbad-Bus beteiligt sich demzufolge auch die Stadt Angermünde.

Seit über zwei Jahren haben Christian Radloff vom Fachbereich Wirtschaftsförderung der Stadt Angermünde, Johanna Henschel als Geschäftsführerin des Tourismusvereins Angermünde und der Landkreis Uckermark (Beteiligungsmanagement Frank Czeslick) an dem Projekt zusammen gearbeitet. MPJ

---

**INFO**

Weitere Informationen wie Öffnungszeiten und Termine für Führungen gibt es im Internet unter [www.angermuende-tourismus.de](http://www.angermuende-tourismus.de).

## Lesetipps der Stadtbibliothek

### Kinderbuchempfehlung Das große Buch der Kinderfragen – Kluge Antworten in Vorlesegeschichten

Warum müssen Haie nicht zum Zahnarzt? Warum bekommen Pinguine keine kalten Füße? Wo ist der Wind, wenn er nicht bläst? Um Fragen sind Kinder fraglos nie verlegen. Eltern um Antworten dagegen oft schon. Die sprichwörtlichen Löcher, die Kinder Mamas und Papas in den Bauch fragen – hier werden sie mit klugen und lustigen Geschichten gestopft. Was beispielsweise die Haie betrifft: Deren Zähne wachsen nach. Wieder was gelernt?



### Empfehlung für Erwachsene Die Seebadvilla von Kathleen Freitag

Ahlbeck, 1952: Gemeinsam mit ihren Töchtern Henni und Lisbeth führt Grete eine kleine Pension auf Usedom. Das Leben in der DDR ist nicht einfach für die drei Frauen. Dass sie ein eigenes Unternehmen führen, ist der Regierung ein Dorn im Auge. München, 1992: Zwischen den Sachen ihrer Mutter Henni findet Caroline einen Brief, in dem es um die Rückeignung einer Villa auf Usedom geht. Noch nie hat Caroline von dem Anwesen gehört. Sie stellt ihre Mutter zur Rede, doch Henni will nicht über damals sprechen, und so beschließt Caroline, auf eigene Faust an die Ostsee zu fahren ...



#### INFO

Stadtbibliothek Angermünde  
Berliner Straße 57, 16278 Angermünde  
☎ 03331/32651 | ✉ stadtlibo@aol.com  
Öffnungszeiten: Mo/Di/Fr 13-17 Uhr,  
Do 9-13 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Die Stadtbibliothek kann ab sofort während der Öffnungszeiten ausschließlich zur Ausleihe und Rückgabe von Medien genutzt werden. Jeder Benutzer ist verpflichtet, nach der Ausleihe seine Kontaktdaten in einem Formular einzutragen. Es gelten weiterhin die allgemeinen Hygienevorschriften: Hände desinfizieren, Abstand halten und Maskenpflicht. Zu Ihrer und unserer Sicherheit ist der Zutritt für maximal fünf Personen begrenzt. Buchspenden nehmen wir aktuell aufgrund der aktuellen Eindämmungsverordnung nicht entgegen. Wir wünschen Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!  
*Ihr Bibliotheksteam*

# Was tun, wenn das Baby schreit?

Zunächst ruhig bleiben

» Am wichtigsten ist: Versuchen Sie, ruhig zu bleiben. Gehen Sie zu Ihrem Baby hin und finden Sie heraus, ob es Hunger oder Durst hat, schwitzt oder friert, wund oder einfach nur einsam ist. Sorgen Sie dann für Abhilfe. Manchmal sind Ihre beruhigende Stimme oder streichelnde Hand schon Trost genug. Ist Ihnen aufgefallen, dass so manchem Schrei ein leises Grummeln oder Greinen vorausgeht? Werden schon diese Laute beantwortet, erübrigt sich häufig das ganz große Gebrüll: Schaukeln Sie Ihr Kind. Nehmen Sie es auf, laufen Sie herum, machen Sie wiegende Bewegungen, erst kräftiger, dann sanfter. Schhh-Laute erinnern Babys an das Fließgeräusch des Blutes im Mutterleib. Auch leises Singen oder Summen wirken beruhigend. Die Seitenlage verhindert das Gefühl des Fallens, das Babys in der Rückenlage leicht überkommt. In manchen Ländern ist es daher auch üblich, Babys fest in ein Tuch einzuwickeln, so dass sie sich wie im Mutterleib fühlen. Saugen beruhigt. Egal ob Brust, Schnuller, Daumen oder ein Nuckeltuch – alles ist okay.

Bei manchen Babys hilft übrigens auch Autofahren – sogar von der einschläfernden Wirkung eines Staubsaugers wurde berichtet! Probieren Sie es aus – allerdings eines nach dem anderen und nicht alles auf einmal, damit Ihr Kind die Chance hat, zur Ruhe zu kommen. Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV).

Sabine Weczera M. A.  
Elternbriefe Brandenburg



#### INFO

Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. [www.ane.de](http://www.ane.de), oder per E-Mail an [ane@ane.de](mailto:ane@ane.de), über eine Sammelbestellung in ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

#### ANZEIGE

#### IMPRESSUM ANGERMÜNDER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag: Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin, Telefon: (030) 28 09 93 45, E-Mail: [redaktion@heimatblatt.de](mailto:redaktion@heimatblatt.de), [www.heimatblatt.de](http://www.heimatblatt.de)

Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils: Stadt Angermünde, Der Bürgermeister, Markt 24, 16278 Angermünde, Telefon: (0 33 31) 26 00-0

Vertrieb: Märkischer Sonntag

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **23. April 2021**.  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **12. April 2021**.



## Sonderausschuss für die Tierpark-Entwicklung

Abgeordnete und Verwaltung wollen gemeinsam einen neuen Weg gehen



Das Tor des Tierparks steht den Besuchern wieder offen – aber Eintrittsgeld wird nicht kassiert, obwohl Einnahmen fehlen.



Einen Kioskbetreiber, Imbissangebote gibt es derzeit nicht.

» Einen Sonderausschuss zur Entwicklung des Tierparks hat die Angermünder Stadtverordnetenversammlung auf ihrer jüngsten Sitzung ins Leben gerufen. Ihm gehören Heiko Poppe, Dr. Hans-Ullrich Reichel, John Mai, Olaf Theiß, Bernd Winkler, Volkhard Maaß und Robert Schindler sowie als sachkundige Bürger Tina Prager und Christian Amsel an. Der Ausschuss soll den Weg zeichnen, den die Stadt mit ihrem Tierpark gehen will.

Bis 2014 hat die Stadt als Eigentümer den Tierpark unter Leitung von Sabine Lehmann auch selbst betrieben. Doch die Kosten, die die Einrichtung verursachte, waren der Stadt zu hoch. Sie suchte einen privaten Betreiber, der mit einem jährlichen Zuschuß ausgestattet werden sollte. Das Eigentum an der Immobilie und den Tieren blieb bei der Stadt, für Investitionen wollte sie weiterhin aufkommen. Als neuer Betreiber erhielt im Ergebnis einer Ausschreibung der damalige Berliner Dennis Sonnenberg einen Vertrag. Doch der neue private Betreiber konnte die Probleme

auf Dauer nicht lösen und nicht die Einnahmen erzielen, die für eine Stabilisierung des Tierparkbetriebs erforderlich sind.

Bürgermeister Frederik Bewer betont: „Dass man sich in der Stadtverordnetenversammlung nun auf Vorschlag ihres Vorsitzenden, Wolfgang Krakow, auf einen Sonderausschuss geeinigt hat, ist eine sehr gute Lösung. Ich hoffe, dass mit seinem Start alle Querelen aus der Vergangenheit enden und nicht in neuer Form weitergehen. Wir müssen für den Tierpark eine Konstruktion finden, die seine Zukunft sichert. Der Erfolg des Ausschusses hängt davon ab, wie sich seine Mitglieder einbringen und für welche Zukunft des Tierparks sie sich entscheiden.“ Frederik Bewer favorisiert einen offenen Gedankenaustausch, der keine Idee und keinen Vorschlag sofort wieder vom Tisch fegt. Er betont: „Verwaltung und Abgeordnete sind sich einig, dass der Tierpark erhalten werden soll. Wie machen wir ihn zukunftsfähig? Wie sehen wir den Tierpark? Welche Rolle spielt die Bildung, was ist mit der

Zooschule, mit Gastronomie?“

Die Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Hedwig Müller vom Büro der SVV wird künftig 20 Stunden pro Woche dem Tierpark für die Verwaltung zur Seite stehen. Das ist auch für die Finanzen sehr wichtig: Zwar hat der Tierpark seit dem 1. März wieder geöffnet und vom ersten Tage an zahlreiche Besucher, aber Leiter Dennis Sonnenberg hat kein Eintrittsgeld kassieren lassen, es gab nur eine Kasse des Vertrauens. Der Imbisskiosk auf dem Tierparkgelände ist derzeit nicht besetzt. Der letzte Betreiber, John Mai (UM-Fleisch und Wild-GmbH), hat gekündigt. Er gehört als Abgeordneter dem neuen Ausschuss an und will zu einer Lösung beitragen. Dem Tierpark sind in den ersten Wochen seit der Wiedereröffnung wieder wichtige Einnahmen verlorengegangen. Vielleicht braucht der Tierpark eine Doppelspitze – eine Person, die sich um die Tiere kümmert, und die andere nimmt die wirtschaftlichen Belange in ihre Hände.

Michael-Peter Jachmann



Selbst bei kühlem Wetter zieht der Tierpark Besucher an.



Nicht nur die Besucher sind neugierig...



# Museum Angermünde öffnet erstmals für Gäste

Termine können ab sofort vereinbart werden

» Mit der neuen Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg kann endlich auch das neue Museum Angermünde im Haus Uckermark seine Türen für Gäste öffnen. Es wurde im letzten Jahr mit dem Abschluss der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im geschichtsträchtigen Haus Uckermark fertiggestellt. Bisher war eine Öffnung aufgrund der Corona-Verordnungen nicht möglich. Ab sofort können Termine für den Museumsbesuch vereinbart werden. Auch die Touristinformation, die sich ebenfalls im Haus Uckermark befindet, hat nun mit Terminvergabe wieder geöffnet.

Die Terminvereinbarung für das Museum und die Touristinformation erfolgt telefonisch unter der Rufnummer 03331-297660. Die Öffnungszeiten für die Terminvergabe und für Besuche sind von Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr und am Wochenende von 13 bis 16 Uhr. Ab April werden die Öffnungszeiten ausgeweitet. Dann kann man von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr und am Wochenende von 10 bis 17 Uhr das Museum und die Touristinformation besuchen.

Zurzeit müssen Gäste besondere Maßnahmen beachten: Alle Gäste im Haus Uckermark müssen eine medizinische Maske bzw. eine FFP2 Maske tragen und die Mindestabstände einhalten. Darüber hinaus erfolgt am Eingang eine Erfassung von Personendaten zur möglichen Nachverfolgung. Auch die Durchführung von Führungen ist zurzeit noch nicht möglich. Das Museumsteam



ist aber während den Öffnungszeiten vor Ort und steht für Fragen zur Verfügung.

## Das neue Museum Angermünde

Das Museum Angermünde befindet sich an einem gerade fertiggestellten neuen Standort im Zentrum der Stadt, im Haus Uckermark direkt am Marktplatz.

Es ist hervorgegangen aus dem Ehm Welk- und Heimatmuseum mit einem historisch-literarischen Schwerpunkt, der in der neuen Dauerausstellung mit dem Titel „Geschichte und Geschichten – Entdeckungen in Angermünde und bei Ehm Welk“ in moderner Weise neu konzipiert wurde.

Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein zeitgemäßes und kreatives Museumskonzept freuen, das spannende Perspektiven aus Literatur, Archäologie und Geschichte erlebbar macht. Mehr zum Museum Angermünde unter [www.museumangermuede.de](http://www.museumangermuede.de).

## INFO

Adresse:  
Haus Uckermark  
Museum Angermünde &  
Touristinformation Angermünde  
Hoher Steinweg 17/18  
16278 Angermünde  
Telefon: 03331 297660  
[www.museumangermuede.de](http://www.museumangermuede.de)

















